

Neues Archiv

der

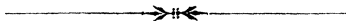
Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Einundzwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1896.

1. Der Codex 975 der Grazer Universitätsbibliothek, einst dem Grazer Jesuitencollegium angehörig (21 cm × 15 cm) enthält mehrere Werke, auf die schon vor Jahren aufmerksam gemacht wurde¹, ohne dass der Hinweis beachtet worden wäre. Die verschiedenen Stücke, die er enthält, stammen aus dem vorletzten oder letzten Jahrzehnt des XIII. Jh. Das bedeutendste derselben ist die Summa Notarie des Johannes von Bologna. Vor ihr findet sich

fol. 1—22': Iulianus episcopus ecclesie Toletane 'Liber prognosticorum futuri seculi' in drei Büchern: 1. De mortis origine, 2. De animabus defunctorum und 3. De ultima resurreccione corporum.

Fol. 22': De trinitate.

Fol. 22'—26: Liber s. Augustini De diffinitione — dogmatum ecclesiasticorum.

Fol. 26'—42: Dialogus christiani et iudei de sacramentis fidei, quem Anulum nuncupavit (sic).

Fol. 42—52': Scriptum Lantfranci viri religiosi Longobardi primi abbatis Cathmensis qui (sic) rogatu discipuli sui Paterbrunensis canonici contra Heringeri Andegavensis hereticam pravitatem edidit (= Lanfranci Liber de corpore et sanguine Domini).

Auf fol. 52' beginnt das Buch S. Hieronymi De viris illustribus: 'In nomine summi Dei. Incipit prologus² sancti Ieronimi presbyteri in librum virorum illustrium . . . ' der liber Gennadii schliesst gleich an und reicht bis Iohannes Antiochenus.

1) J. Zahn, Verzeichnis der Hss. der k. k. Universitätsbibl. zu Gratz im 1. Bande der Beitr. zur Kunde steierm. Geschichtsq. S. 24. Vgl. Dudik, Ueber zwei Hss. der k. k. Univ.-Bibl. in Graz im 14. Bd. der Schriften der hist.-stat. Section pag. 382 ff. Auch Herr Dr. Chroust in München hatte schon der Redaction bei Gelegenheit der Einsendung der N. A. XX, 233 abgedruckten Urkunde einiges Weitere über die Hs. mitgetheilt. 2) Cod.: Prologus.

Fol. 71—78' folgt der Anonymus Mellicensis de scriptoribus ecclesiasticis, den Bernh. Pez aus einer Melker Hs. saec. XV. herausgegeben hat¹. Eine zweite ältere Hs. (saec. XII) hat Wattenbach, N. Archiv II, 421, in Admunt nachgewiesen, wozu nun die Grazer als dritte hinzutritt. Auch in dieser steht n. 103 'Frütolfus' statt 'Rudolphus' und n. 107 'Hucbaldus' statt 'Fucraldus'. Den von Wattenbach mitgetheilten Abschnitt über Gerlandus enthält auch die Grazer Hs., die wie der Melker Codex mit Rudbertus magnus schliesst. Nach fol. 78 sind 2 Blätter herausgeschnitten. Am zweiten Blatte werden noch Spuren von Schrift wahrgenommen; man sieht aus ihnen, dass ihr Inhalt weder mit dem Vorhergehenden, noch mit dem Nachfolgenden irgendwie zusammenhing.

Von fol. 79—127' reicht die Summa Notarie des Iohannes Bononiensis. Als uns Rockinger — es sind nun gerade 30 Jahr her — mit ihrem Inhalte bekannt machte, musste er constatieren, dass ihm nur Hss. des 14. Jh. bekannt waren. Es ist also recht erfreulich, dass wir hier einen älteren Text finden²; er stammt aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem letzten oder vorletzten Jahrzehnt des 13. Jh. Es sind im Ganzen acht Lagen, die zusammengehören und noch ein zweites Formularbuch nebst einem Traktat De confessione enthalten. Die erste, dritte, sechste, siebente und achte Lage sind numeriert. Auch die im folgenden erwähnten Actenstücke zur Wahl Gregors X. und der Brief Hadrians V. gehörten zu dieser Gruppe. Ihre einzelnen Theile sind sämmtlich von einer kräftigen sauberen Hand geschrieben. Die verhältnismässig reich verzierten Initialen deuten darauf hin, dass die Hs. zwar keine Prunkhandschrift ist, aber immerhin für einen besonderen Zweck angelegt wurde. Die Anordnung des Stoffes ist dieselbe wie im Münchener Codex. Der Text ist an vielen Stellen ('Lewes' statt 'Sewes' etc.) ein correcterer.

Im Cod. 975 schliesst der Text des Iohannes Bononiensis nicht wie in der Königsberger Hs. mit dem Capitel ab: 'Qualiter executor scribere debeat, quando quis receptus est in ecclesia collata sibi ut ad eam admittatur'. Es folgt dann (fol. 125') noch wie in der Münchener Hs.:

1) Wiedergedruckt in Fabricius, Bibliotheca ecclesiastica, Hamburgi 1718. 2) Quellen und Erörterungen zur bairischen und deutschen Geschichte IX, 2, 593—712. 3) Schon J. v. Zahn hat auf diese und noch eine andere Hs. des Iohannes Bononiensis aufmerksam gemacht in den Beiträgen zur Kunde steierm. G. Q. I. 1. c.

Instrumentum mutui contracti in curia Romana, Instrumentum solucionis debiti (fol. 126. 126') und Instrumentum donacionis inter vivos (fol. 127. 127')¹. Dieses letzte Stück findet sich sammt den letzten 6 Zeilen des vorhergehenden noch einmal auf fol. 151. Vielleicht gehören auch noch die vier Nummern, die auf fol. 150' und 151' verzeichnet sind, zu diesem Formularbuch.

Sehr passend schliesst sich an Iohannes Bononiensis ein zweites Formularbuch an. Es ist die Summa magistri Laurencii de Sumelone², von der es am Schlusse heisst (fol. 162): 'Perfecta — fuit hec summula — a magistro Laurentio de Summelone domini pape subdiacono, canonico Cicestrensi mense Iunii anno domini 1254. Deo gracias'. Die Summula enthält Formulare zur Abfassung aller bei der Erledigung und Neubesetzung eines Bisthums vorkommenden Schriftstücke: 'Quidquid . . scribendum est aut post proferendum verbotenus incausto ad maiorem rei evidenciam excoravi'.

'Defuncto igitur episcopo corpus eius debet tradi sepulture, antequam de eleccione futuri pontificis tractatus aliquis habeatur. Corpore autem defuncti sepulture tradito de consuetudine ecclesie Anglicane hactenus est obtentum quod solempnes nuncii (aliquis scilicet de canonicis) a domino rege petaturi licenciam ab eo eligendi ex parte decani et capituli cum in transcriptis literis transmittantur'. Folgende Titel: 'Litera ad regem. Litere ad convocandum canonicos absentes' (fol. 152').

'Memoriale de citandis. Si aliquis ad diem eleccionis venire nequiverit, literas suas patent(es) mittat decano (et) capitulo in hec verb(a)' (fol. 153).

'Quid debeat dicere decanus in capitulo' (fol. 153').

'Si omnes habuerint unam vocem, tunc decanus . . statim dicat sine aliquo tractu. Littera regis super prestando assensu' (fol. 154. 154'). Im folgenden sind die Titel ausgelassen, folgt das Schreiben an den Primas von England; dann de forma compromissi, de forma scrutinii u. s. w.

Auf diese Summa des Magisters Laurentius folgen Acten über die Wahl des Papstes Gregors X. am 1. September 1271. Sie sind von derselben Hand geschrieben wie die Summa notarie des Iohannes Bononiensis und des Magister Laurentius. Sie stehen auf fol. 162—164'.

1) Bei Rockinger sind diese Musterstücke als zu Iohannes Bononiensis kaum gehörig in der Vorrede S. 599—602 gedruckt. 2) S. Fabricius, Bibliotheca lat. med. et infimae aetatis IV, 251; dort heisst er fälschlich: Laurentius Somercatus.

Wir kennen diese Acten bisher nur aus dem Formularbuche des Marinus von Ebulo in einer Hs. des Vaticans. Alle bisherigen Drucke (Raynaldus ad annum 1271 § 8—11 ed. Colon. Agr. 1692 S. 181—183, Wadding, Annales Minorum IV, 330—331, Ciaconii, Historiae pontificum Roman. II, 186, Sbaralaei Bullar. Franciscanum III, 171, Mansi, Conc. XXIV, 21—26, Labbe, Conc. XIV, 464) gehen auf Marinus von Ebulo zurück. Der Bericht in unserm Codex stimmt mit dem bekannten zwar grossentheils überein, bietet aber doch auch wieder recht erhebliche Varianten, die zu zahlreich sind, um hier mitgetheilt zu werden, bei einer etwaigen neuen Ausgabe aber volle Beachtung verdienen.

An diesen Wahlbericht schliesst sich der im N. A. XX, 233 aus unserer Hs. mitgetheilte Brief Hadrians V. an. Dann folgt fol. 166—169 ein Marienlied, bestehend aus drei Theilen, von denen der erste Strophen mit Versanfängen 'Ave virgo', der zweite mit 'Salve virgo' und der dritte mit 'Gaude virgo' hat. (Vgl. Daniel, Thes. hymn. V, 368):

Ave virgo, vite lignum

Quod perhenni laude dignum

Salvo voto quod vovisti

Mundo fructum attulisti u. s. w.

fol. 169 beginnt ein Sermo in Purificatione. Thema: Tulerunt illum in Ierusalem, ut sisterent eum Domino etc. . . Dann fol. 170': De dedicacione. Thema: Venit enim filius hominis. Fol. 171': Sermo de dedicacione altaris. Thema: Altare de terra facietis und fol. 172': De dedicacione. Thema: Suspiciens Iesus vidit illum. Alle Stücke von fol. 166—173' sind von derselben Hand des 13. oder Anfang des 14. Jh. geschrieben.

Auf dem vorderen Einbanddeckel finden sich von einer Hand des 14. Jh. Recepte für Krankheiten von Menschen und Thieren. Rückwärts sind theologische Stücke.

2. Ein zweites Mal begegnet man der Summa Notarie des Iohannes Bononiensis in der aus dem Kloster Geras stammenden und dem vorletzten Jahrzehnt des 14. Jh. angehörenden, 212 Papierblätter in fol. fassenden Hs. 687 (alt 36/68). Auf den ersten 113 Blättern steht ein Werk, über das am Schlusse folgendes angemerkt wird: 'Explicit liber Lumen anime per manus Iohannis prespiteri (sic) felicis memorie anno domini 1378'. Mit fol. 115 tritt eine moderne Paginierung ein, fol. 1: 'Incipit summa magistri

Iohannis de Bononia que vocatur Summa notariorum' reicht bis fol. 17 Col. 2: 'reservata nobis nichilominus plena et libera potestate prout crediderit esse iustum alias in dicto negocio procedemus. In cuius rei testimonium presentes literas' etc. . . S. Rockinger S. 711. Aus diesem Satze entnimmt man zugleich, welchen formellen Aenderungen die einzelnen Formeln unterzogen wurden. An manchen Stellen sind noch statt der in den übrigen Codd. gebräuchlichen andere Namen eingesetzt worden; so z. B. statt Rockinger S. 615 Iohannes de Sewes (recte: Lewes) Iohannes de Venlio u. a.

Wichtiger als diese Summa des Iohannes de Bononia ist eine Anzahl von Urkunden und Formeln, die aus dem Kloster Geras stammen und über die im Allgemeinen, wie über diesen Cod. überhaupt schon Dudik einiges angemerkt hat². Am wichtigsten ist das auf böhmische Ketzer bezügliche Stück vom 1. April 1318, auf das wie auch auf die dazu gehörigen Nummern in der Ausgabe der Regesta Bohemiae leider keine Rücksicht genommen wurde.

1) In einem auf den letzten Blättern verzeichneten Stück: De festis mobilibus finden sich Kalenderberechnungen für 1377. 1385. 1391 u. s. w. 2) Ueber zwei Hss. der k. k. Univ.-Bibl. in Graz im 14. Bd. der Schriften der hist.-stat. Section p. 382.
